



Jesus Christus spricht:

*Ich bin in die Welt gekommen als ein Licht,
damit, wer an mich glaubt,
nicht in der Finsternis bleibe.*

Eine Trauerandacht für zuhause,
wenn die Teilnahme an der Trauerfeier
auf dem Friedhof nicht möglich ist.

Liebe Familie *N.*,

Sie sind heute zusammengekommen, weil in diesem Moment *N.N.* beerdigt wird.
Sie können *ihn/sie* nicht auf *seinem/ihrer* letzten Weg begleiten.
Das tut weh, genauso wie es weh tut, dass *N.N.* jetzt nicht mehr bei Ihnen ist.

- ✚ Vielleicht möchten Sie für diese Zeit des Abschiednehmens eine Kerze aufstellen und anzünden.

Jesus Christus spricht:

„Ich bin in die Welt gekommen als ein Licht, damit, wer an mich glaubt, nicht in der Finsternis bleibe.“ (Johannesevangelium 12,46)

In dieses Licht halten wir alle Erinnerungen und alles, was uns bewegt.
In unserer Trauer kann die Erinnerung an gemeinsame Erlebnisse so ein Lichtstrahl sein.

- ✚ Wenn Sie möchten, betrachten Sie ein Foto von *N.N.* und denken Sie zurück:

Sie haben vieles miteinander erlebt. Vielleicht ist Ihnen manches noch besonders in Erinnerung: Schöne Zeiten, die Sie miteinander verbringen konnten. Gemeinsame Erlebnisse, an die Sie gerne zurückdenken. Wesenszüge, die Ihnen an *N.N.* vertraut waren und die *ihn/sie* ausgezeichnet haben.

Vielleicht denken Sie auch an Erlebnisse, die das Miteinander schwer gemacht haben, an schwere Zeiten, die Sie gemeinsam durchgestanden haben oder an etwas, das noch offen geblieben ist.

So vieles hat das Leben von *N.N.* und ihr gemeinsames Leben ausgemacht und das alles kann jetzt da sein.

- ✚ Wenn Sie möchten, erzählen Sie einander von Ihren Erinnerungen und lesen Sie erst danach weiter.

Auf dem Friedhof legen wir den Leib von *N.N.* heute ins Grab. Wir lassen *ihn/sie* los und geben *ihn/sie* in Gottes Hand. Durch die Taufe ist *er/sie* mit Jesus Christus verbunden. Auch der Tod kann *ihn/sie* nicht aus seiner Hand reißen. – So wird es am Grab gesprochen.

Paulus schreibt an die Gemeinde in Rom (im 8. Kapitel) von der großen Kraft der Liebe Gottes:

„Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch eine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.“

Als Christen glauben wir, dass Jesus Christus *N.N.* jetzt ganz hineinnimmt in seine Liebe. In seinem Reich gibt es keine Krankheit mehr und keinen Tod. Dort wird rund, was hier unabgeschlossen geblieben ist.

Schwere und dankbare Gedanken – alles dürfen wir Gott anvertrauen und beten:

Ewiger Gott, du Ursprung und Ziel unseres Lebens.

Du kennst das Leben eines jeden Menschen.

Du kennst auch das Leben von *N.N.*

Wir bitten dich:

Nimm *ihn/sie* gnädig auf in dein ewiges Reich.

Was gut war in *seinem/ihrem* Leben, das bewahre.

Was verletzt war, das mach heil.

Was nicht gelebt werden konnte, das bring du zu einem guten Ende.

Gib *ihm/ihr* Frieden und halte *ihn/sie* geborgen in deinen Händen.

Hilf uns, um Abschied zu nehmen.

Lass uns Schweres ablegen und Gutes in Erinnerung halten.

Du hast uns versprochen:

„Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“

Darauf wollen wir vertrauen. Amen.

Das Vaterunser wird auch am Grab gesprochen. In diesem Gebet verbinden wir uns miteinander, egal an welchem Ort wir gerade Abschied nehmen:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.

*Dein Reich komme, dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.*

*Unser tägliches Brot gib uns heute
und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.*

*Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.*

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Liebe Familie *N.*, es ist schwer, von einem geliebten Menschen Abschied zu nehmen. Trauern ist wie schwere Arbeit.

- ✚ Daher, wenn Sie die Möglichkeit haben, bleiben Sie noch etwas zusammen und stärken Sie sich und einander – trinken Sie gemeinsam Tee oder Kaffee oder gehen Sie spazieren.

Ich wünsche Ihnen Kraft für Ihre nächsten Schritte.

*„Denn ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der Herr:
Gedanken des Friedens und nicht des Leides,
dass ich euch gebe Zukunft und Hoffnung.“
(Jeremia 29,11)*